

HERAUSGEBERIN

Stiftung der Päpstlichen
Schweizergarde im Vatikan
Route de la Cité-Bellevue 6
Postfach 1606
1701 Freiburg

Telefon +41 78 245 15 80
seiler@schweizergardestiftung.ch
www.schweizergarde.ch

FOTONACHWEIS

Titel, S. 2 © Oliver Sittel
S. 6 © Sarah Vonesch
S. 4, 9–19 © Schweizergarde
S. 20 © Jessica Kraemer
S. 23 © Vatican Media
S. 26–36 © Oliver Sittel

REDAKTION

Astrid Seiler, Zürich

LAYOUT

Monika Salzgeber, Zürich

GESCHÄFTSBERICHT 2020

STIFTUNG DER
PÄPSTLICHEN SCHWEIZER-
GARDE IM VATIKAN



STIFTUNG DER
PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE

GESCHÄFTS- BERICHT 2020

Im Jahre 2000 wurde die Gardestiftung mit Sitz in Freiburg (Schweiz) gegründet, um sich für das langfristige Weiterbestehen der Garde einzusetzen.

Zweck der Stiftung ist es, die Päpstliche Schweizergarde und deren Gardisten finanziell, materiell und sozial zu unterstützen.



INHALT

	Stiftungsratspräsidentin Ruth Metzler-Arnold	6
1	Förderbereiche der Stiftung	10
1.1	Aus- und Weiterbildung	12
1.2	Unterstützung von Familien und Kindern	14
1.3	Berufliche Wiedereingliederung	16
1.4	Rekrutierung und Marketing	18
1.5	Infrastruktur und Ausrüstung	20
1.6	Renovation Schweizer Kapelle	22
2	Interview mit Christoph Graf	23
3	Jubiläum	27
4	Gruppe der 147	29
5	Stiftungsrat	30
6	Finanzen	33
7	Spenden und Förderbeiträge	37
7.1	Administrative Kosten	37
7.2	Revision	38
7.3	Spenden	38
7.4	Spendenkonten	39



RUTH METZLER-ARNOLD

STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

**„Trotz der Einschränkungen,
welche die Pandemie-Bekämpfung
erforderte, konnte die Stiftung ihren
Verpflichtungen nachkommen.“**

Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahr 2000 wurde die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde ins Leben gerufen. Eigentlich hätten wir gerne mit unseren Gönnerinnen und Gönnern, unseren Spenderinnen und Spendern das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert. Doch das Jahr 2020 bleibt aus anderem Grund in ausserordentlicher Erinnerung.

Corona hinterliess auch bei der Schweizergarde tiefe Spuren. Für die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde bedeutete dies: Verzicht auf wichtige Anlässe zur Bindung und Pflege von potenziellen und bisherigen Spendern. Verzicht auch auf die Feier zum 20-jährigen Bestehen. Dennoch konnten im Geschäftsjahr alle geplanten Projekte der Garde finanziert werden.

Und dann noch dies: Im Dezember 2020 verschied der Gründungspräsident der Stiftung, alt Bundesrat Flavio Cotti, im Alter von 81 Jahren. Er hatte unsere Organisation während 11 Jahren durch die schwierige Zeit

geführt, als die Garde nach der Ermordung ihres Kommandanten 1998 stark an Ansehen verloren hatte.

Es ist seither das Ziel unserer Stiftung, die Päpstliche Schweizergarde dabei zu unterstützen, für potenzielle Interessenten attraktiv zu sein: bei der Nachwuchswerbung, durch die Schaffung eines attraktiven Umfelds für Gardisten und ihre Familien sowie zur Erleichterung einer späteren Rückkehr in die Heimat.

Daran kann auch Corona nichts ändern. Trotz der Einschränkungen, welche die Pandemie-Bekämpfung erforderte, konnte die Stiftung ihren Verpflichtungen nachkommen. Sie steht weiterhin auf gesunden Füßen. Dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Im Namen des Stiftungsrats danke ich Ihnen von Herzen für Ihr Engagement.

Ruth Metzler-Arnold
Ehemalige Bundesrätin
Stiftungsratspräsidentin



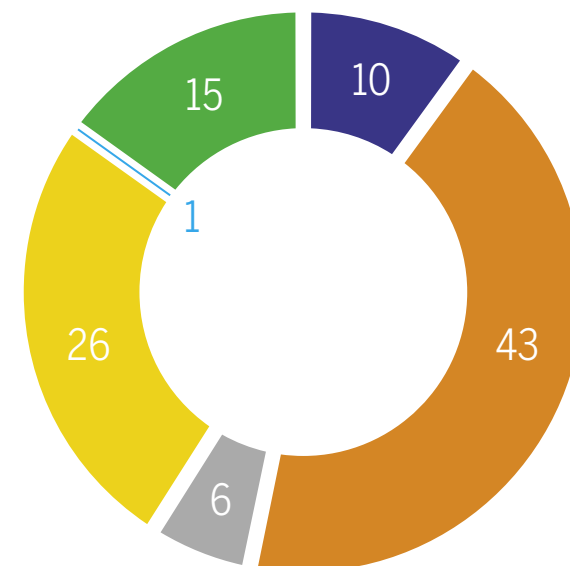
1 FÖRDERBEREICHE DER STIFTUNG

Im vergangenen Jahr wurden von der Stiftung folgende Bereiche, die für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Rom und die Attraktivität der Garde entscheidend sind, unterstützt:

- Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung von Familien und Kindern
- Beiträge zur beruflichen Wiedereingliederung in der Schweiz
- Infrastruktur und Ausrüstung
- Unterstützung bei der Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit
- Renovation der Schweizer Kapelle (Santa Maria della Pietà, Campo Santo Teutonico)

FÖRDERBEREICHE 2020

In Prozent



- Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung von Familien und Kindern
- Beiträge zur beruflichen Wiedereingliederung in der Schweiz
- Renovation Schweizer Kapelle
- Verbesserung Infrastruktur und Ausrüstung
- Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit



1.1

AUS- UND WEITERBILDUNG

Um die anspruchsvollen Aufgaben im Sicherheitsdienst für den Heiligen Vater gewissenhaft zu erfüllen, nehmen die Gardisten regelmässig an internen, aber auch an externen Weiterbildungskursen teil.

Die umfassende Ausbildung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit Eidgenössischem Fachausweis (VSSU) haben bereits mehr als neunzig Gardisten erfolgreich absolviert. Die erworbenen Fachkenntnisse dienen nicht nur der Erfüllung des täglichen Dienstes, sondern erleichtern gleichzeitig den beruflichen Wiedereinstieg nach der Gardezeit.



1.2 **UNTERSTÜTZUNG VON FAMILIEN UND KINDERN**

Die Stiftung hat 2011 begonnen, Familienzulagen nach Schweizer Vorbild auszuzahlen, um die Familien der Gardisten finanziell zu entlasten. Die Höhe der Beiträge richtet sich dabei nach den Ansätzen des Kantons Freiburg.

Seit 2019 wird zudem das Schulgeld für den Besuch der Schweizerschule in Rom übernommen. Die Kinder der Gardisten sollen die Möglichkeit haben, eine Schulbildung nach schweizerischem Standard zu erhalten. So wird ihnen der Einstieg in die Berufslehre oder ein erleichterter Übertritt zu den verschiedenen Hochschulen ermöglicht.

Die Zulagen dienen auch der Entlastung der Gardefamilien bei den Ausgaben für die sportliche und musikalische Förderung der Kinder.

Der Stiftung ist es ein Anliegen, das Haushaltsbudget der Familien mit einem Beitrag an die Ausbildungskosten zu unterstützen.

Im Weiteren beteiligt sich die Stiftung auch an Beiträgen an die Wohn-Nebenkosten der Familien.



1.3

BERUFLICHE WIEDER- EINGLIEDERUNG

Während ihres Dienstes in Rom sollen die Gardisten ihre freiwilligen Beiträge an die Schweizerische AHV leisten. Ziel ist zu verhindern, dass nach einer Rückkehr in die Schweiz grosse Beitragslücken bestehen und die Altersrenten massiv gekürzt werden. Die Stiftung finanziert seit 2019 die Hälfte der Beiträge an die freiwillige AHV für die Gardemitglieder.

Darüber hinaus finanziert die Stiftung einen Vorsorgesparplan im Rahmen der beruflichen Vorsorge. Auch dies soll dazu beitragen, dass die Kader nach Leistung ihres Dienstes bei der Rückkehr in die Schweiz leichter in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können.

1.4

REKRUTIERUNG UND MARKETING

Die Rekrutierung einer genügend grossen Anzahl an Gardisten stellt jedes Jahr eine grosse Herausforderung dar.

Die Stiftung unterstützt das Gardekommando bei der Bereitstellung von Werbematerial, der Präsenz an Berufsmessen und mit finanziellen Beiträgen zur Durchführung der «Schnupperwoche» für angehende Gardisten. Diese erhalten dabei einen Eindruck vom Leben im Gardequartier und haben u. a. auch die Möglichkeit, den Petersdom und den Apostolischen Palast zu besichtigen. Die Stiftung übernimmt einen Teil der Reise-, Unterkunft- und Verpflegungskosten der Teilnehmer.

Für die Rekrutierung betreibt das Kommando der Päpstlichen Schweizergarde eine Informations- und Rekrutierungsstelle Schweiz (IRS) in Glarus. Die IRS ist einem professionellen Personal-Management Büro angegliedert; sie dient als Anlaufstelle für Interessierte und führt Bewerbungsgespräche mit Kandidaten.

Die Stiftung unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Garde u. a. mit der Erstellung von Broschüren und Werbematerial oder auch mit Artikeln und Interviews in Schweizer Medien.





1.5 INFRASTRUKTUR UND AUSRÜSTUNG

MORIONS

Neben der alltäglichen Kopfbedeckung, dem Barett, trägt die Päpstliche Schweizergarde an bedeutenden Festtagen einen prächtigen Helm aus poliertem Stahl, den sogenannten Morion.

Um die Mannschaft jederzeit mit dem passenden Material ausrüsten zu können, ist die Beschaffung von 25 neuen Helmen notwendig. Diese werden in Handarbeit und nach alter Handwerkstradition geschmiedet. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Passform des 1.9 kg schweren Morions zu legen.

HARNISCHE

Die historischen Rüstungen werden an der Vereidigung, an Weihnachten und Ostern getragen. Deutlich waren die Spuren der Zeit zu erkennen. Um den Erhalt dieser prunkvollen Rüstungen zu sichern, wurden diese durch Replikat ersetzt. In Handarbeit entstanden den Originalen gleichwertige Ebenbilder. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

1.6

RENOVATION DER SCHWEIZER KAPELLE

Ein auf den 16. Mai 1520 datiertes Dokument bezeugt die Übergabe der Nutzungsrechte der vorderen linken Seitenkapelle der Kirche S. Maria della Pietà am Campo Santo Teutonico an die Päpstliche Schweizergarde. Der Andachtsraum gilt somit als die erste Gardekapelle und diente als Ort für den Gottesdienst und auch als Begräbnisstätte.

Die Kapelle mit ihren Wandgemälden gilt als historisch wertvolle und erhaltenswerte Perle.

Das Mauerwerk mit Verputz sowie die Ausstattung weisen jedoch enorme, feuchtigkeitsbedingte Schäden auf. Diese stören nicht nur das optische Erscheinungsbild, sondern haben vor allem auch die Bausubstanz angegriffen.

Um die Wiederherstellung der Schweizerkapelle angehen zu können, sind unterschiedliche und in mehreren Etappen durchzuführende Massnahmen vorgesehen.

Die Stiftung leistet einen Beitrag an die Kosten der Konservierung und Restaurierung der Wandbilder.

2

INTERVIEW

KOMMANDANT DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE, OBERST CHRISTOPH GRAF



Zu Beginn des Frühjahrs 2020 brach die Corona-Pandemie aus, Italien war besonders betroffen. Wie wirkte sich das auf den Dienst der Garde aus?

Die Angehörigen der Päpstlichen Schweizergarde hielten sich seit Beginn an die Weisungen der Vatikanischen Gesundheitsdirektion, die den von der Republik Italien erlassenen Bestimmungen entsprechen. Der Dienstbetrieb lief unter diesen Vorgaben weiter. Auch wenn aufgrund der restriktiven Reiseregulungen immer weniger Pilger und Touristen nach Rom kamen.

Verständlicherweise wurden aber die Aktivitäten der Gardisten eingeschränkt. Das zeigte sich besonders in der Kantine, dem zentralen Treffpunkt unseres Gemeinschaftslebens. Da die Gardisten am Abend nicht mehr das «dolce vita

romana» geniessen konnten und in der Kantine wegen der Beschränkung der Personenzahl Dauerbetrieb herrschte, halfen Gardisten mit Kochausbildung den Albertinerschwestern bei der Zubereitung des Abendessens aus.

Die Ausbildung musste stetig der Situation angepasst werden. Der Italienischunterricht z.B. konnte nur noch Online durchgeführt werden. Auch sportliche Aktivitäten, die für die Gardisten nicht wegzudenken sind, waren nur stark eingeschränkt möglich.

Wie stark behinderten die Kontakteinschränkungen die Nachwuchswerbung? Immerhin wurde der Sollbestand auf 135 Mann angehoben.

Trotz der Pandemie lief die Rekrutierung überraschend gut. Am 4. Januar 2021 starteten 15 Rekruten mit der Rekrutenschule. Damit wurde der angestrebte Soll-Bestand von 135 Mann beinahe erreicht. Seit vor knapp drei Jahren unsere Reform und die damit verbundene Bestandserhöhung vom Staatssekretariat des Heiligen Stuhles bewilligt wurden, initiierten wir eine grossangelegte Werbekampagne in der Schweiz, mit Präsentationen in Bildungseinrichtungen und Rekrutenschulen der Schweizer Armee sowie Auftritten an Berufsmessen. Wir verstärkten auch unsere Präsenz in den sozialen Medien. Unser Instagram-Profil erreichte vor kurzem 12'000 Follower.

Auf diesem Erfolg können und werden wir uns jetzt nicht ausruhen. Wir müssen alle Möglichkeiten des Marketings und der Kontaktfindung mit der Schweizer Bevölkerung ausschöpfen. Vor allem auch, weil wir in diesem Pandemie-Jahr kaum an Anlässen mit direktem Kontakt teilnehmen konnten. Wir versuchen, dies mit Unterstützung der Stiftung im neuen Jahr zu kompensieren.

Zur Attraktivität gehören auch die Professionalität und der hohe Ausbildungsstand. Inwiefern nutzen Gardisten ihre Gardeausbildung für einen späteren Job?

Zunächst ist zu sagen: Die Ausbildung bringt jedem Gardisten etwas. Sie unterstützt die Persönlichkeitsförderung und Reifung der jungen Menschen

und hilft ihnen, sich Selbstvertrauen, Menschenkenntnis usw. anzueignen. Das kommt in jedem Umfeld zum Tragen.

Wir haben Gardisten, die sich für eine Berufslaufbahn im schweizerischen Sicherheitssektor entscheiden, sei es bei der Polizei, in der Armee, bei der Grenzschutz oder in privaten Sicherheitsfirmen. Ab dem dritten Dienstjahr besteht die Möglichkeit, die Ausbildung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung zu durchlaufen und den eidgenössischen Fähigkeitsausweis zu erwerben.

Personenschutzaufgaben erlernen die höheren Kader bei der Militärpolizei und in den Kursen des Schutzdetachements Bundesrat. Diese bieten solide Grundlagen, um den Papst auf seinen Auslandsreisen zu begleiten. Zudem können Gardisten, die sich für 5 Dienstjahre verpflichten, zur Ausbildung zum Polizeiassistenten in der Schweiz zugelassen zu werden.

Welches Gewicht kommt dem Umfeld der Gardisten zu, insbesondere für Familien? Der Heilige Vater hatte ja kürzlich die Heiratsbestimmungen gelockert.

Zur Zeit zählen wir 19 Familien mit insgesamt 19 Kindern. Da die jetzige Kaserne zu wenig Platz bietet, müssen bereits 10 Familien ausserhalb der Mauern der Kaserne wohnen. Dieser Umstand beeinflusst unser Gemeinschaftsleben stark und widerspricht dem Reglement der Päpstlichen Schweizergarde. Dieses sieht vor, dass wir in der Kaserne wohnen, um jederzeit für den Dienst verfügbar zu sein. Hier wird die neue Kaserne Abhilfe schaffen.

12 Kinder besuchen die Schweizer Schule in Rom, die nach schweizerischen Standards unterrichtet. Die Möglichkeit, die eigenen Kinder in die Schweizer Schule schicken zu können, ist für die Gardefamilien von grosser Bedeutung. Besonders für jene mit der Absicht, in die Schweiz zurückzukehren. Die Kinder der Rückkehrer können problemlos in das Schweizer Schulsystem eingegliedert werden. Die Stiftung leistet eine elementare Unterstützung, indem Sie die Familien finanziell bei den Schulgeldern entlastet.

Stefan Wyrer



3

JUBILÄUM

20 JAHRE STIFTUNG DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE

Kurz vor der Jahrtausendwende gingen die Rekrutierungszahlen der Schweizergardisten drastisch zurück. Aus Sorge um das langfristige Weiterbestehen der Schweizer Garde riefen am 26. Januar 2000 in Freiburg (Schweiz) 11 Männer und eine Frau die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan ins Leben. Ihr Ziel: die materielle und soziale Unterstützung, namentlich in den Bereichen Rekrutierung und berufliche Wiedereingliederung in der Schweiz, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verbesserung der Infrastrukturen. Der Gardedienst sollte wieder attraktiv werden.

Als erster Präsident übernahm alt Bundesrat Flavio Cotti die Leitung der Stiftung. Sie begann sich insbesondere für die Verbesserung der Lebensumstände der Gardisten und ihrer Familien sowie für ihre Weiterbildung während ihrer Dienstjahre im Vatikan zu engagieren. Ausgestattet wurde die Stiftung mit einem Kapital von 100'000 Franken.

Ab 2008 wurden für interessierte junge Männer Schnupperwochen ausgerichtet. Ein bis heute sehr erfolgreiches Instrument. Rund 40 % der Teilnehmer entscheiden sich später für einen Eintritt ins Korps. Die Stiftung übernimmt jeweils einen Teil der Reisekosten.

Ausbau der Stiftungstätigkeit

2011 übernahm alt Bundesrat Pascal Couchepin das Präsidium des Stiftungsrates. Er schuf 2012 die Tradition des Martinimahls, welches auch heute der wichtigste Gönner-Anlass ist. Im gleichen Jahr erhielt die Stiftung mit dem Newsletter Il Messaggero auch ein eigenes Sprachrohr.

Verschiedene Projekte wurden in dieser Zeit initiiert. Am 23. Mai 2013 genehmigte der Stiftungsrat die Aus- und Weiterbildung der Gardisten als selbstständiges Projekt. Mit dem Projekt sollten künftig Beiträge finanziert werden,

um die berufliche und ausserberufliche Bildung der Gardisten im Hinblick auf die berufliche Wiedereingliederung nach Abschluss ihrer Dienstleistung sicherzustellen. Seither werden jährlich wiederkehrende Beiträge von jeweils 60'000 bis 70'000 Franken für den Italienischunterricht, die Ausbildung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung, die gezielte Weiterbildung von Unteroffizieren und Offizieren, Seminare für Führungskräfte u.a.m. gesprochen.

Wichtige Infrastrukturprojekte

Als weiteres eigenständiges Projekt beschloss der Stiftungsrat die Unterstützung der Sanierung der Schweizerkapelle. 2017 konnte mit den Restaurationsarbeiten begonnen werden.

Unter den wichtigsten Infrastrukturprojekten, die von der Stiftung unterstützt wurde, findet sich die neue Einsatzzentrale. Im Mai 2015 genehmigte der Stiftungsrat die Teilfinanzierung des Projekts mit Spendengeldern von über 350'000 Franken. Die Zentrale nahm Ende 2016 ihren Betrieb auf und wurde am 25. September 2017 feierlich eingeweiht.

Am 31. August 2016 folgte die Gründung der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Sie wird von Jean-Pierre Roth präsidiert und hat zum Ziel, die veraltete Gardekaserne komplett zu erneuern. Im neunköpfigen Stiftungsrat sitzen auch fünf Mitglieder der Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan.

Steigende Unterstützungsbeiträge

War die Stiftung zur Finanzierung der laufenden Projekte bis 2015 auf Spenden von jährlich 200'000 Franken angewiesen, waren es 2017 bereits rund 600'000 Franken. 2018 übernahm alt Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold das Präsidium des Stiftungsrats. Sie baute die Förderungs- und Unterstützungsbeiträge nochmals deutlich aus. Unter ihrer Ägide wurde die Gönnervereinigung «Gruppe der 147» ins Leben gerufen. Heute unterstützt die Stiftung die Päpstliche Schweizergarde mit einem jährlichen Beitrag von zwischen 500'000 und 800'000 Franken.

Stefan Wyer

4

GRUPPE DER 147

Dieser wichtige und exklusive Gönnerkreis wurde 2019 ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Gruppe der 147 verpflichten sich, die Schweizergarde entweder mit 5 jährlichen Beiträgen von mindestens CHF 3'000 oder mit einem einmaligen Beitrag von mindestens CHF 15'000 zu unterstützen. Im Berichtsjahr konnte erfreulicherweise die Anzahl der Mitglieder auf 24 erhöht werden.

Die Mitglieder der «Gruppe der 147» erhalten den «Messaggero», der über das Leben in der Garde berichtet. Während einer 5-Jahresperiode werden die Mitglieder zu zwei exklusiven mehrtägigen Besuchen im Vatikan eingeladen: Einmal zur Vereidigung der neuen Gardisten im Mai und zu einem 2-tägigen Besuch im September.

KONTAKTADRESSEN

reto.jauch@sz-j.com

raymond.loretan@gmail.com

oder das Sekretariat der Gardestiftung:

seiler@schweizergardestiftung.ch

Der geschichtliche Hintergrund:

Die Truppen von Karl V. griffen am 6. Mai 1527 den Vatikan an und drangen auch in die Peterskirche ein. Die Schweizergarde kämpfte mutig gegen einen ihr zahlenmässig 25-fach überlegenen Gegner. Der Kommandant, Kaspar Röist wurde getötet. Teilweise sogar auf den Stufen des Hauptaltars der Peterskirche wurden 147 Gardisten niedergemetzelt, nur 42 konnten in letzter Minute entkommen, als sie den Rückzug von Papst Clemens VII. durch den Passetto, einem Geheimgang in der Festungsmauer zwischen dem Vatikan und der Engelsburg, schützten.

Im Gedenken an die 1527 heldenhaft gefallenen 147 Gardisten wird dieser Freundeskreis der Päpstlichen Schweizergarde «Gruppe der 147» genannt.

STIFTUNGSRAT

Die laufenden Geschäfte werden durch das Comité de Direction (CdD) und die Stiftungssekretärin betreut.

Der Stiftungsrat setzt sich 2020 wie folgt zusammen:

PRÄSIDENTIN

Ruth Metzler-Arnold, Appenzell (CdD)

VIZEPRÄSIDENT

Dr. J. Maurice Zufferey, Cham (CdD)

FINANZEN

Dr. J. Maurice Zufferey, Cham (CdD)

MITGLIEDER

Christoph Graf, Gardekommandant, Vatikan (CdD)
 Dr. Martin Dubach, Zug (CdD)
 Brigitte Hauser-Süess, Brig-Glis (CdD bis Ende März 2020)
 Rocco Cattaneo, Bironico
 Guido Egli, Meggen
 Thierry Fauchier-Magnan, Versoix
 Bischof Dr. Felix Gmür, Solothurn
 Prof. Dr. med. Philippe Jaeger, Lully s/Morges
 Reto Jauch, Zug
 Filippo Lombardi, Lugano
 Raymond Loretan, Genf
 Dr. Jean-Pierre Roth, Collonge-Bellerive
 Daniel Roubaty, Villars-sur-Glâne
 Lukas Schmucki, Rapperswil-Jona
 Dr. Urs Schwaller, Tifers

SEKRETARIAT DER STIFTUNG

Astrid Seiler, Zürich

BUCHHALTUNG

Nathalie Croteau Jauch, Zug
 TBO Treuhand, Zürich

SITZ DER STIFTUNG

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
 Herr Daniel Zbinden; Anwalt, Route de la Cité-Bellevue 6,
 Postfach 1606, 1701 Freiburg



6

FINANZEN

Im vergangenen Jahr durfte die Stiftung trotz des Ausfalls aller unserer Veranstaltungen im In- und Ausland auf das anhaltende Wohlwollen unserer Gönner und Spender zählen. Nach dem sehr guten Ergebnis im 2019 durften wir im Rechnungsjahr CHF 669'925 entgegennehmen und damit Projekte und Aufwendungen im Rahmen des Stiftungszwecks von CHF 516'753 unterstützen.

Zudem wurde ein im letzten Jahr zurückgestellter Beitrag an die Stiftung zugunsten der Renovation der Kaserne überwiesen.

Der Verwaltungs- und Informatik-Aufwand hat sich aufgrund der Umstellungsarbeiten unseres Sekretariates auf CHF 69'000 erhöht und liegt mit 10% ausnahmsweise leicht über der angestrebten Quote. Der dringend notwendige Ausbau der IT-Infrastruktur im Betrag von rund CHF 20'000 wurde gespendet.

Der Finanzertrag liegt mit 0,19% unter unseren Erwartungen, dürfte sich aber in Zukunft dank verschiedener Massnahmen, die im Geschäftsjahr umgesetzt wurden, positiv entwickeln.

Die Stiftung weist eine nach wie vor sehr robuste Bilanz auf, die es erlaubt, auch in den nächsten Jahren die langfristigen Anliegen und Projekte der Garde grosszügig zu unterstützen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die verschiedenen grossen und kleinen Spender und bereits zum zweiten Mal auch der Gönnerkreis «Gruppe 147».

Wir danken allen grossen und kleinen Spendern im Namen der Stiftung und der Garde für ihre Beiträge – dank Ihnen ist es möglich, weiterhin junge Schweizer für den Dienst im Vatikan zu begeistern und die über 500 Jahre alte Tradition aufrecht zu erhalten.

BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2020

(in 1'000 CHF)

AKTIVEN	2020	2019
Flüssige Mittel	578	1964
Wertschriften	2'813	1'373
Total der Aktiven	3'392	3'337

PASSIVEN	2020	2019
Kurzfristige Verbindlichkeiten	173	204
Langfristige Verbindlichkeiten	734	766
Total Fremdkapital	927	970
Stiftungskapital	100	100
Gewinnvortrag	2'267	2'153
Ergebnis Jahresrechnung	98	114
Total Eigenkapital	2'465	2'367
Total der Passiven	3'392	3'337

ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2020

(in 1'000 CHF)

	2020	2019
Zweckbestimmte Spenden	430	515
Freie Spenden	235	215
Erhaltene Spenden und Zuwendungen	665	731
Zahlungen an die Garde	312	458
Aufwendungen im Rahmen des Stiftungszweckes:		
Weitere Beiträge	204	183
Öffentlichkeitsarbeit	0	5
Zweckgebundene Beiträge und direkte Aufwendungen	516	646
Bruttogewinn	148	85
Verwaltungs- und Informatikaufwand	69	62
Betriebsergebnis	79	23
Finanzergebnis	6	148
Ergebnis vor Veränderung der Rückstellung	85	172
Auflösung von Projektrückstellungen	265	457
Bildung von Projektrückstellungen	- 252	- 515
Jahresergebnis	98	114



7 SPENDEN UND FÖRDER- BEITRÄGE

Die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde kann auf vielfältige Weise unterstützt werden:

Freie Spenden

Diese werden von den Verantwortlichen der Stiftung im Sinne des Stiftungszwecks eingesetzt.

Zweckgebundene Zuwendungen

Mit der Angabe des gewünschten Förderbereichs (z. B. Aus- und Weiterbildung, Ankauf eines Morions) kommt die Spende diesem bestimmten Zweck zugute.

Sponsoring

Es besteht im Sinne eines Sponsorings auch die Möglichkeit, die Päpstliche Schweizergarde in Bereichen der Aus- und Weiterbildung, Logistik oder Infrastruktur zu unterstützen oder der Stiftung und dem Korps in zahlreichen Bereichen beratend beizustehen.

7.1 ADMINISTRATIVE KOSTEN

Dem unentgeltlich arbeitenden Stiftungsrat sind geringe administrative Kosten ein Anliegen. Damit wird sichergestellt, dass die Spenden direkt den Förderbereichen und Projekten der Schweizergarde zukommen.

7.2 REVISION

Die Prüfung der Geschäftsbücher wird von der Revisionsgesellschaft Fiduconsult Freiburg AG, Rue des Pilettes 3, 1700 Freiburg, wahrgenommen.

Der Revisionsbericht vom 17. März 2021 für die Rechnung 2020 (Bilanz und Erfolgsrechnung sowie Anhang) enthält keine Vorbehalte.

7.3 SPENDEN

STEUERLICHE BEHANDLUNG DER SPENDENBEITRÄGE

Mit Verfügung der kantonalen Steuerverwaltung vom 4. Oktober 2002 und der Finanzdirektion Freiburg gilt eine Steuerbefreiung für Spenden an die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan.

7.4 SPENDENKONTEN

Zur Unterstützung der verschiedenen Förderbereiche und Projekte können Spenden wie folgt überwiesen werden:

BEGÜNSTIGTER / STIFTUNGSSITZ

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Route de la Cité-Bellevue 6
Postfach 1606
1701 Freiburg

BANKVERBINDUNG

Bank Vontobel AG · Gotthardstrasse 43 · CH-8022 Zürich
CHF: CH49 0875 7000 0120 2282 7
EUR: CH06 0875 7000 0120 2282 5
USD: CH76 0875 7000 0120 2282 6

Postfinance

CH53 0900 0000 1724 9662 0

Spendenbutton auf der Homepage www.schweizergarde.ch: Hier können Spenden für die Garde einfach und mit wenig Aufwand getätigt werden.

KONTAKTADRESSE

Bei Fragen zu Spenden / Förderbeiträgen / Projekten

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

Astrid Seiler, Sekretariat
seiler@schweizergardestiftung.ch